

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
TV E teaterverlag elgg,
Bahnhofplatz 6
CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Öffnungszeiten:
Dienstag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“ Rudolf Joho

Gottfried Peter

Dr Ueli

Mundartstück i vier Akte

Besetzung 5♀/ 5♂

Bild 3 Wohnstuben

«Säget der Vrene nume, sie heig de dä no nid, wo sie im Gring heig.»

Eigentlich sind Vreneli und Ruedi einander mehr als nur kameradschaftlich verbunden. Doch da geht Rüedu fremd und Vreneli stösst ihn zurück. Das verträgt der verwöhnte Sohn des Viehhändlers Hartmann schlecht, umso mehr als er weiss, dass Vreneli dem Knecht ihres Vaters zugetan ist. Eine Schiesserei auf dem Hof von Bauer Habegger schreckt alle auf, Wer ist der Täter? Die Polizei wird nicht verständigt, weil Ueli das gar nicht haben will. Was hat das zu bedeuten?

«Für das hesch grad es Müntschi übercho, dass de besser blybsch chläbe.»

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



TVE teaterverlag elgg
Bahnhofplatz 6
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch

Personen

<i>Gottlieb</i> Habegger,	Grossbauer
<i>Luise</i> ,	seine Frau
<i>Vreneli</i> ,	ihre Tochter
<i>Ueli</i> Steiner,	ihr Knecht
<i>Max</i> Hartmann,	Viehhändler
<i>Ida</i> ,	seine Frau
<i>Ruedi</i> (<i>Rüedu</i>),	ihr Sohn
<i>Franz</i> Bracher,	armer Bauer
<i>Ruth</i> ,	seine Frau
<i>Lotti</i> ,	ihre Tochter

1. + 4. Akt: In der Stube bei Habeggars
2. Akt: In der Stube bei Hartmanns
3. Akt: In der Stube bei Brachers

Ort

Auf dem Lande

Zeit

1950

1. Akt

1. Szene

Samstagabend in der Stube, Gottlieb und Ueli mit Zeitschriften, Luise und Vreneli mit Handarbeit.

Gottlieb

Der Vehhändler chunnt no zue nis. I wott ihm grad der letscht Handel zahle. **Zu Vreneli.** Villicht chunnt der Ruedi o mit ihm, das hätsch doch nid ungärn, oder? **Lacht.**

Vreneli

Vo mir uus cha dä gah, won er wott.

Luise

schaut Vreneli an. Eh wie redtsch o?

Vreneli

Grad eso wien i dänke.

Gottlieb

Jä, was isch da gange, Meitschi? Jetz han i gmeint, i heig gly öpper, wo mi chöm cho ablöse, u d Muetter und i chönni i ds Stöckli.

Vreneli

Los Vater, es isch üs wöhler eso, i ha mer die Sach guet überleit.

Luise

Aber Meitschi, was würde die zwee säge? Überleg dir das no einisch.

Vreneli

We sie de da si, houen i's.

Gottlieb

Das darfsc du nid.

Ueli

Söll i use, Meischter, dass dihr besser dörfet rede? **Will gehen.**

Gottlieb

Nei, blyb nume da Ueli.

Vreneli

Nei Ueli, du muesch o ghöre, was i myne Eltere z säge ha.

Luise

So bricht, was isch gange.

Vreneli

Hüt vor acht Tag han i verno, dass Rüedu no es angers Meitschi näbe mir het u mit ihm verchehrt. Mi wett är nume wäg üsem Hof, u i sötti de d Magd sy.

Gottlieb

Vo däm hesch mer nie öppis gseit.

Luise

I cha das fasch nid gloube. Es si doch so gäbegi Lüt.

Vreneli Ha's eigentlech o gmeint. Zum Glück han i's no rächtzytg verno.

Gottlieb Was mache mer de jetz? Die chöme nächschtens.

Vreneli La die nume cho, du wosch ne ja no e Chueh zahle. I verschwinde de.

Luise Das isch mir zwider. Über was sölle mir de bricht?

Vreneli He öppe vom Wätter. Villicht vernäht dihr süsch öppis.

Ueli I wott dusse sy, we die chöme, mir hei ds Heu nid uf der glyche Bühni. Was i nid weiss, macht mir nid heiss.

Ab.

Gottlieb Het der öppe no der Ueli e Floh hinger ds Ohr gsetzt?

Vreneli Nei Vater, la dä us em Spiel, dä het nüt z tüe mit der Sach. **Schaut durchs Fenster.** Da chöme sie, sogar d Ida hei sie no mitgno.

Luise So also Vater, gang nimm se i Empfang. I chume de später yche. Chum Vreneli, mir wei gah. **Rasch ab.**

Vreneli Säg ne eifach, i wollt nüt meh wüsse. **Ab.**

Gottlieb U mi lat me natürlech allei da. I muess i dä suur Öpfel bysse. **Es klopft.** Yche!

2. Szene

Ida **gibt ihm die Hand.** Sälü Gottlieb, i ha dänkt, i chöm o grad mit, ha nid möge allei deheime blybe.

Gottlieb Das isch doch rächt. **Gibt auch Max und Ruedi die Hand.** Sälü Max.

Max Sälü Gottlieb.

Ruedi Grüessech Herr Habegger.

Gottlieb Grüessdi Ruedi. So näht Platz syd so guet. D Froue si grad no nid ume. I chönnt dir zersch afe die Chueh zahle, i ha nid gärn Schulde.

Max Eh, das pressiert nid eso.

- Ida* Nei, Gottlieb, mir hei no für ds Läbe. **Lacht.** Hock du o chly ab.
- Ruedi* Wo isch ds Vreni?
- Gottlieb* I muess grad gah luege, ob i's finge. **Ab.**
- Ida* Was isch mit däm, dass er so ufgregt isch?
- Max* D Luise het ne öppe verruckt gmacht. **Lacht.**
- Ruedi* **lacht.** Oder die Jungi, die cha das o.
- Ida* **zu Ruedi.** Wie redtsch du! By euch zweene si d Froue nie rächt, 's isch mytüüri wahr, i ha das scho lang gmerkt.
- Max* **spöttisch.** Me wird sicher no es Gspässli dörfe mache, oder?
- Ida* Das isch kei Gspass so öppis!
- Ruedi* Muetter tue doch nid eso. Der Vater het scho rächt, dihr tüet gärn e chly zangge, das isch nech im Bluet.
- Ida* I wett, i wär deheime blibe.
- Max* Das wär mir o rächt gsi.- Chöme die de öppe, das geit cheibe lang. I ha no angers z erledige. Ha der Bracher Fränzu no uf die zähni bstellt.
- Ida* Was, so spät no?
- Max* Dä het hinecht sys Milchgäld chönne reiche ir Chäsi u das darf men ihm nid so lang i de Fingere la, süsch chumen i nie zu myr Sach. Er het so viel Schulde by mir, dass sys Heimetli eigentlich scho mir ghört. **Lacht.**
- Ida* Das isch doch en arme Tüüfel, dä Franz. Dä duuret mi.
- Ruedi* Mi ömel nid. Sy Tochter soll doch für ne ryche Bursch luege, de chöi sie sech besser chehre.
- Ida* Du bisch grad der Rächt. Eine, wo sälber uf ene Huufe Gäld ueche cha hocke u nid weiss, was verdiene heisst, u derzue süsch niemerem öppis ma gönne! **Ruedi schaut böse.** Ja, lue mi numen a, das isch d Wahrheit.

3. Szene

- Gottlieb* **kommt mit Luise.** So, jetz hätt iafe eini, wo die angeri
isch, weiss i nid.
- Luise* Grüessech mitenang.
- Alle grüssen.*
- Ida* Wie geit's dihr gäng, Luise?
- Luise* Cha nid grad rüehme, mir hei vori grad Stryt gha.
- Max* Das git's halt i bessere Hüser.
- Luise* Nei, das isch süsch nid der Bruuch by üs.
- Ruedi* Wo isch d Vrene?
- Luise* Äs wott nid zu so eim, wo näbe drame no en angeri
desume schleipft. – Jetz wüsster o, warum mir hei
zangget.
- Ida* Rüedu, isch das wahr? Gib Antwort, du Schnuderi!
- Max* **zu Luise.** He he, Frou, pass uuf, was de da seisch.
- Ruedi* Wär seit so öppis?
- Luise* Es het kei Name gseit, aber die Person, die stöhi
derzue, het sie gseit.
- Max* Isch das wahr, bisch by eire gsi?
- Ruedi* **gleichgültig.** He... öppe vier, feuf Mal.
- Max* Das heisst no lang nüt.
- Ida* So, heisst das no lang nüt! Dihr syd beid zäme
Dräckfinke. Schäme muess me sech mit settige desume
z loufe. Jetz han i Freud gha, das Vreneli chöm einisch
zu üs u jetz soll alles nüt sy. **Weint.**
- Ruedi* **wütend.** I weiss scho, wo das här chunnt, aber dä lehrt
mi no kenne. Säget der Vrene nume, sie heig de dä no
nid, wo sie im Gring heig.
- Ida* I cha nümm zuelose. **Gibt Luise die Hand, weint und
geht.**
- Max* So gleitig gheit me d Flinte nid i ds Chorn.

- Gottlieb* I ha vo dere Gschicht nüt gwüssst, bis grad vori. I weiss im Momänt nid, was i derzue söll säge, Max.
- Max* Eh, mir schlafe da no einisch drüber, das chunnt de scho wieder guet. **Lacht.**
- Luise* I bi mer da nid so sicher.
- Ruedi* I überchume dä scho i d Finger, dä Lumpehung.
- Gottlieb* Weisch de, wär's am Vreneli gseit het?
- Ruedi* I wette Gift druuf, es isch dä gsi u kei angere.
- Max* Wele de?
- Ruedi* zu **Gottlieb**. Eue Chnächt, der Steinerli, dä het mi dört gseh zueche gah.
- Gottlieb* Was, der Ueli?
- Ruth* Ja, dä u niemer angers.
- Gottlieb* I wott ne frage.
- Max* So eine muess dummm ga lafere, eine, wo sälber Dräck am Stäcke het.
- Gottlieb* Was seisich du, Max? **Schaut ihn an.**
- Max* Ja Gottlieb, es isch eso. I ha dä kennt, bevor er zu dir cho isch. I chume wyt umenang als Händler. Dä het mit der Polizei z tüe gha u het du gsiebeti Luft gschnuufet. Zweu Jahr lang.
- Luise* Isch das wahr?
- Max* Das stimmt alls, aber dihr müsst das nid ga breitschla.
- Ruedi* Säget's eifach der Vrene, de zieht sie de ihri Hörner y. Wo isch sie jetz, i wott mit ere rede!
- Luise* Nei Ruedi, jetz nid.
- Max* Du hesch rächt Luise, chum Rüedu, mir wei gah luege, was d Muetter macht. Adie. **Beide ab.**
- Gottlieb* I bi froh, isch das afe so wyt.
- Luise* Hesch gseh, syner Eltere hei o nüt gwüssst vo der ganze Gschicht.

- Gottlieb* Nei aber o, jetz han i ihm die Chueh nüt zahlt, eh du verruckt! Die wärde dänke, derby ha se la cho wäge däm.
- Luise* Mir göh de einisch a mne Aabe zue ne. I ha kei Angscht meh vor däne. Ds Ida het mi duuret, das het o nüt Schöns um die zwee um.
- Gottlieb* Ja, es het mi o möge, won es grännet het.
- Luise* Die zwee si beid die glyche. Der Max het Rüedu wölle i Schutz näh. Är isch i junge Jahre o nid besser gsi, d Ida het mer einisch chly verzellt. Er isch halt e Händler.
- Gottlieb* Ja, er het gseit, er chöm wyt desume.
- Luise* Du, wäg üsem Chnächt, was meinsch da derzue? Hei mer würklech e Zuchthüsler agstellt?
- Gottlieb* Ha o grad dra dänkt. Cha's fasch nid gloube, er isch so ne flotte Bursch. Jetz isch er scho drü Jahr by nis u i cha ne la mache bim Schaffe.
- Luise* Hätt o nie öppis Uguets gmerkt. Ha doch öppe ds Portemonnaie la lige, es het nie öppis gfählt.
- Gottlieb* Nei, dört düre isch er sicher suber. – Aber wie jetz wyter bim Vreneli?
- Luise* Das weiss i o no nid. Aber das wäg em Ueli dörfe mir ihm nid säge, es gieng grad zuen ihm dermit.
- Gottlieb* Nume das nid, süsch verlat dä üs. Dä würd mi de reue. Villicht chunnt ja einisch öppis uus, ohni dass mer frage.
- Luise* Ja genau, mängisch muess me chönne warte. **Schaut durchs Fenster.** Dört chunnt ds Vreneli mit em Bracher Lotti.
- Gottlieb* Was wott de das by üs?
- Luise* I vermuete öppis, cha dir's jetz grad no nid säge. Später de, Gottlieb.

4. Szene

- Vreneli* **mit Lotti.** So, isch dä Bsuech ume furt?
- Luise* Ja... gruessdi Lotti. Wie geit's by euch?
- Lotti* Grüessech mitenang.
- Gottlieb* Syd dihr nid zwäg?
- Lotti* Gott sei Dank si mer no alli gsung, dernäbe fat's aber de a böse. **Weint.** Wär scho lang gärn e chly furt öppis gah verdiene, dass i myner Eltere chly chönnt ungerützte. Mir cheu üs nüt leischte. Müesse spare wo's nume geit. Für dass mir der Schuldzins cheu zahle bym Händler Hartme. Süschen wott är uf üses Heimet gryfe.
- Luise* Das isch doch kes Läbe so öppis.
- Gottlieb* Nei, das heit dihr nid verdienet.
- Vreneli* Das si halt Hartmes. Die hei keis Härz.
- Luise* Vreneli, du darfsch nid alli i glych Chübel gheie, d Frou Hartme isch e gueti, die lydet o unger dene zwee Manne.
- Lotti* Das isch wahr, sie het üs scho mängs hinger düre gä, dass mir üs besser hei chönne drähie. **Weint.** So wie Dihr o Frou Habegger. I ha nech da die hundert Franke mit beschtem Dank wieder zrugg. D Muetter lat o vielmal danke.
- Gottlieb* Was isch das, Luise?
- Luise* **ängstlich.** Eh, i ha der Frou Bracher letschthin hundert Franke usglehnt u jetz bringt ds Lotti se wieder zrügg. Ha dir das no wölle säge.
- Gottlieb* Muetter, du nimmsch doch die nid ume zrugg, oder?
- Vreneli* **fällt dem Vater um den Hals.** Bravo Vater, das rächne i dir höch a.
- Luise* Das freut mi o Gottlieb. Sä da Lotti, nimm se.
- Lotti* **weint.** Der Herrgott soll nech's vergälte. Dihr syd de scho liebi Lüt!

- Gottlieb* Aber, gät's nid am Händler, u we dihr i der Not syd, de chömet zu üs, i hilfe nech.
- Lotti* **gibt ihm die Hand.** Danke Herr Habegger, danke Frou Habegger. - Vreneli, du hesch so gueti Eltere.
- Vreneli* Ja, das weiss i. – Muetter, isch Rüedu o da gsi?
- Luise* Ja.
- Gottlieb* D Muetter het ihm grad gseit, dass är no eini heig näbe dir.
- Vreneli* Was... isch das wahr?
- Gottlieb* Ja, aber jetz wott er no wüsse, wär dir das gseit het. Er het üse Chnächt, der Ueli, im Verdacht.
- Vreneli* Nei Vater, nid der Ueli het mer's gseit. Dä het nüt z tüe mit däm.
- Lotti* I sägen ech's grad, i bi's gsi, i han ihm's gseit.
- Luise* U du weisch es de us sicherer Quelle?
- Lotti* Ja, i ha ne mit eigene Ouge gseh u ha nachhär by däm Meitschi nachegfragt u sichere Bscheid übercho. Er syg scho meh byn ihm gsi. So Züg chan i eifach nid gseh, dä Dräckfink!
- Gottlieb* Reg di nid uuuf, Lotti, das nützt nüt.
- Lotti* I weiss, es isch dummm, aber das git's doch eifach nid. – So, i wott hei. Härzleche Dank no einisch! Adie mitenang.
- Alle* Adie Lotti und schöne Gruess dyne Lüt.
- Luise* Danke, wott ne's säge. **Ab.**
- Vreneli* Muetter, i bi erstuunt, dass du das am Rüedu hesch dörfe säge.
- Luise* 's het müesse sy.
- Gottlieb* De müesse mer no die Chueh ga zahle, ha das ab allem angere vergässe. – So, aber jetz wott i i ds Bett.
- Luise* I chume de öppe o.

5. Szene

- Ueli* tritt ein. Jä, weit dihr grad ungere? De gahn i o. **Will gehen.**
- Gottlieb* Nenei Ueli, chum, du chasch glych cho d Zytig läse.
- Luise* Sicher, u du weisch ja, wo ds Trinke isch... oder, Vreneli gang reich ihm öppis, süsch het er sech nid derfür.
- Vreneli* I gange grad. **Ab.**
- Gottlieb* Bisch öppe no im Stall gsi?
- Ueli* Ja, es isch alls i der Ornig.
- Gottlieb* Merci Ueli.
- Luise* I ha der dys Sunntigshemml i Schaft ta.
- Ueli* Danke Frou Habegger. **Nimmt Zeitung.**
- Vreneli* mit **Flasche Wasser und zwei Gläsern.** I nihme o grad es Glas, i ha so Durscht. I gloube, ds Wätter änderet de öppe.
- Gottlieb* Es cha scho sy. – I nähmti o es Glas, aber nid vo däm Glürliwasser. Vreneli, reich du no zweu Gläser, i gah de für ne Fläsche Wy gah luege. Es isch ja Samschtigaabe. Du nimmsch doch o eis, Ueli?
- Ueli* Warum o hid, ha ja derwyl.
- Gottfried geht.*
- Vreneli* horcht gegen das Fenster. Wär louft jetz da no so spät by üsem Huus düre?
- Luise* Isch es der Vater?
- Vreneli* Nei, dä isch doch i Chäller ga der Wy reiche. Wär wott jetz da no cho?
- Ueli* Wartet, i gah ga luege.
- Vreneli* Söll i mitcho?
- Ueli* Nei, blyb du da bir Muetter. **Ab.**
- Luise* I ha eifach Angscht, es passier no öppis, ha so nes komischs Gfüehl.

- Vreneli* Ja, z troue isch dene Hartmanns nüt.
- Luise* Säg nüt Vreneli, i überchume grad Hüehnerhuut.
- Gottlieb kommt.** Du chunnsch grad rächt.
- Gottlieb* So u wo isch jetz der Ueli?
- Luise* Ds Vreneli het öpper vor em Huus gseh düreloufe u jetz isch der Ueli ga luege.
- Gottlieb* Was, so spät? Jetz muess mer e Hung zueche. Söll i ächt o gah luege?
- Vreneli* Nei Vater, gang nid oder nimm ds Gwehr mit.
- Gottlieb* Aber jetz dänk doch nid grad a ds Schlimmschte. **Geht hinaus.** Eh aber o, isch das die Ruth no sövel spät? Chum yche.
- Luise* Was füehrt di um die Zyt no zu üs?
- Ruth* Danke wott nech für das viele Gäld, wo ds Lotti bracht het. Ha müesse cho, süsch hätt i nid chönne schlafe.
- Gottlieb* So pressiert hätt das nid.
- Ruth* I bi grad mit Franz glöffe, er muess zum Händler Hartmann ga zinse, es isch der letscht.
- Vreneli* Heiter üse Ueli nid gseh?
- Ruth* Nei, ha niemer atroffe.
- Gottlieb* De muess i ga luege.
- Vreneli* Ichume mit Vater.
- Gottlieb* Nei, du blybsch dinne. **Ab.**
- Ruth* Was isch los, dass dihr so ufgregt syd?
- Luise* Angscht hei mer, syt der Händler mit sym Bueb da gsi isch. Ds Vreneli het öpper gseh düre loufe, da isch der Ueli ga luege und chunnt nid zrügg.
- Vreneli* Jetz gahn i ga luege.
- Luise* Nei, du blybsch da, we's der Vater het gseit.
- Vreneli* Los, sie chöme.
- Im Gespräch treten die beiden ein.**
- Gottlieb* Hesch ne nid erchennt?

- Ueli* Äbe nid, wo Dihr cho syd, isch er du i der Hoschtett verschwunde. Im Schopf het er no es Zündhölzli azündt, er isch a öppis aputscht. I bi gäng nöcher gschliche, aber da isch er ab.
- Luise* Vater, wosch nid der Landjäger la cho?
- Ueli* Nei, nume das nid, i gange lieber sälber ga passe.
- Vreneli* Nei Ueli, i wott nid, dass du alleini dusse bisch.
- Ueli* Warum Vreneli, i ha nüt z verlüre.
- Ruth* Jetz darf i o bald nümmme hei.
- Gottlieb* I chume mit dir Ruth, das geit ja nid lang.
- Ueli* Nüt isch Meischter, i gange mit. **Zu Ruth.** Also, de wei mer.
- Ruth* No einisch beschte Dank für alls. **Ab.**
- Alle* Adie.
- Vreneli* Vater, warum wott Ueli kei Landjäger? Hesch gseh, wie dä reagiert het?
- Luise* Er het Angscht vor dene.
- Vreneli* Wieso?
- Gottlieb* Jetz müesse mer ihm's säge, Muetter.
- Vreneli* **ängstlich.** Was isch?
- Gottlieb* Mir wüsse's... he äbe vom Händler... Ueli heig Dräck am Stäcke, wie me so seit... er syg ir Chefi gsi.
- Vreneli* Das isch nid wahr, er isch so ne liebe Mönsch.
- Luise* I cha's o fasch nid gloube.
- Gottlieb* Jä als Händler vernimmsch viel.
- Vreneli* Vater, du gloubsch das doch nid. Die wei nume, dass mir ne furtjage. **Weint vor Ärger.**
- Gottlieb* Lue Vreneli, mir wüsse nid, ob öppis wahr isch a däm. Es het mi scho komisch düecht, dass er so erchlüpft isch, wo mer vom Landjäger gredt hei.
- Vreneli* Das wott i hinecht no wüsse, dä fragen i uus.

- Lesepartitur
Copyright by
Gesellschaft für
Schweizerdeutsch in Bern*
- Luise* Nei, Vreneli, das machsch nid. Wart, das chunnt de scho uus mit der Zyt.
- Vreneli* Nei, i wott das wüsse, dä seit mir das scho. U we uschunnt, dass dä Hartme gloge het, de zeige ne aa wäge Verlümdeg.
- Luise* Meitschi, du? Me chönnt meine, er syg dy Schatz.
- Vreneli* Ja Muetter, i ha ne gärn.
- Gottlieb* Los, i ha ne o gärn u wärche tuet er tipp topp. I bi zfriede mit ihm, jede Tag.
- Vreneli* He also...
- Gottlieb* I würd jetz glych warte, bis alls ufklärt isch, dänk o, eine, wo im Zuchthus gsi isch!
- Luise* I darf nid dra dänke.
- Vreneli* Die darf me nid verschüpfte, dene muess me zwäghälfe.
- Luise* Das scho, aber me sött zersch no wüsse, warum är hätt müessee hocke.
- Gottlieb* D Muetter het rächt. U we d ne wosch usfrage, de hout er's ab u i bi ume alleini mit sövel Arbeit.
- Luise* Ja, Vreneli, wart no. 's isch besser. – Vater, wei mer nid afe ungere?
- Gottlieb* Nei, i wott warte bis Ueli chunnt. I muess ihm no öppis säge wäge morn.
- Luise* I gah afe, i bi müed.
- Vreneli* Schlaf guet, Muetter.
- Luise* Glychfalls.
- Vreneli* Du Vater, säg ehrlech, hätsch du öppis dergäge, wenn i Ueli würd frage, ob är my Ma woll würde?
- Gottlieb* Wenn i sy ganzi Gschicht kennti u alles guet wär, hätt i sofort gseit, "nei". U d Muetter hätt sicher o nüt dergäge.
- Vreneli* I ha kei Angscht vor ihm, er isch nid so ufdringlech wie Rüedu. **Man hört Lärm.** Los, er chunnt.
- Gottlieb* Gä mir üs no chly Zyt.

6. Szene

- Ueli* So, da wär i wieder.
- Gottlieb* Hesch nüt wyters gmerkt?
- Ueli* Nei, gar nüt. Es isch heiter dusse, der Mond geit grad uuf.
- Gottlieb* Los Ueli, bisch du morn gäge Aabe da?
- Ueli* Ja, warum?
- Gottlieb* I wett em Händler die Chueh no ga zahle u dass i nid z spät dranne bi, sött mir chly früecher i Stall.
- Ueli* Geit guet, u süsch machen i's o alleini.
- Gottlieb* Nei, 's längt, we de chly früecher chunnsch. So, jetz wott i ungere. **Ab.**
- Vreneli/ Ueli* Guet Nacht.
- Ueli* Du Vreneli, jetz muess di öppis frage. Stimmt's, dass du nüt meh wosch wüsse vom Rüedu? D Frou Bracher het mir vori....
- Vreneli* Ja, das stimmt?
- Ueli* **verlegen.** Muess der säge, es wäri schad gsi für di, mit däm Wyberheld...
- Vreneli* Warum hesch de nie öppis gseit?
- Ueli* Ha nid dörfe. I bi ja froh, dass i hie cha sy. **Hat Tränen.**
- Vreneli* Was isch jetz Ueli, warum grännisch?
- Ueli* Nüt, nüt, weiss nume, dass dyner Eltere es guets Härz hei. **Weint.**
- Vreneli* Ueli, di drückt doch öppis. Chasch mer's nid säge? I ha di gärn, gloub mer's.
- Ueli* Vreneli, i ha di o gärn. Aber es cha nüt gä us üs. **Zeigt auf sein Herz.** Da inne isch öppid kabutt u we's uschunnt... De wirsch du unglücklech u das wett i nid. **Weint.**

- Vreneli Ueli, viellech chan i dir hälfe? Grüble nid alleini, süsch wirsch no chrank. Mir bruuche di u hei di gärn.
- Ueli Das gspüren i scho. I bi wohl da, aber mys Läbe isch Arbeit u blybt nume Arbeit. I wett niemerem Unglück bringe. A nes Zämecho darf i nid dänke, Vreneli. Es tuet so weh.
- Vreneli Ueli, du tuesch mir o weh. I wott dir hälfe, säg mer's doch!
- Ueli Es geit nid, Vreneli... villicht später mal. *Man hört Lärm von draussen.*
- Vreneli Los, es isch scho wieder öpper da.
- Ueli I gah ga luege.
- Vreneli I chume o mit.
- Ueli Nei, blyb du da. ***Ab.***
- Vreneli Söll i ächt doch gah luege? I ha es uguets Gfüehl. *Öffnet die Türe, ruft.* Ueli, wo bisch? *Da hört man einen Schuss, Vreneli schreit.* Ueli! *Ueli stürzt mit blutverschmiertem Kopf herein.* Ueli, was isch passiert?
- Ueli ***stöhnt.*** Es het mi öpper wölle erschiesse.
- Vreneli Chum, hock ab, i reiche Wasser u Verbandszüg. *Betrachtet die Wunde.* Das gseht wüescht uus, du muesch sofort zum Dokter, das cha me nid so la sy.
- Ueli Nenei, es het mi nume gstreift. Das isch nid so schlimm.
- Vreneli ***ab.***

7. Szene

Gottlieb und Luise im Nachthemd.

- Gottlieb Was isch da gange? Wie gsehsch du uus?
- Luise Da muess me der Dokter ha u öppe der Landjäger.
- Gottlieb I lüte grad a.

- Ueli* Nenei, nume das nid. Es besseret de scho. Vreneli macht mer e Verbang.
- Luise* Das cha me nid la sy. Der Landjäger muess häre.
- Ueli* Machet das nid Frou Habegger, mir z lieb.
- Gottlieb* Aber Ueli, das geit doch nid, dass öpper eifach uf eim schiesst. U wenn me di richtig troffe hätt?
- Ueli* De wär i mängem los. Gället, Dihr machet niemerem Bricht, i bitte nech!
- Vreneli kommt und macht den Verband.**
- Luise* Da stimmt doch öppis nid...
- Ueli* I weiss, aber bitte löt das sy.
- Gottlieb* Hesch du kei Ahnig, wär das chönnt gsi sy?
- Ueli* I ha nume zwee Schätte gseh, es isch so gleitig gange.
- Vreneli* Aber i weiss, wär's isch gsi. Das isch niemer angers gsi als der Händler und der Rüedu.
- Luise* Meitschi, me darf nüt säge, we me nid ganz sicher isch.
- Gottlieb* Süsch chunnt's dumm use. Drum wär's gschyder, me würd der Landjäger la cho... aber we me nid darf...
- Ueli* Reget nech nid uuf, Meischter, i gah jetz i ds Bett und am Morge isch das vergässe. Danke Vreneli, dass d mer verbunge hesch.
- Vreneli* 's isch gärn gscheh, am Morge machen i de e früsche Verbang. Hoffentlech chasch so schlafe.
- Ueli* Guet Nacht mitenang u nüt für unguet.
- Alle* Guet Nacht u gueti Besserig.
- Ueli* Danke. **Ab.**
- Gottlieb* Warum kei Landjäger, by so öppis?
- Luise* Das verstahn i o nid. Das isch doch nid normal. I überchume langsam Hüehnerhuut.
- Vreneli* Angscht muesch nid ha, Muetter. Er het öppis, wo ne drückt, es Problem, won er nid fertig wird dermit.

Gottlieb

Ja, das glouben i o. Aber me chan ihm nid hälfe, we me
nüt weiss. – Jetz wei mir aber ungere, o we mer sicher
nid sofort chöi yschlafe.

Vorhang

Leseprobe
Copyright by tve teaterverlag elgg in Belp

2. Akt

1. Szene

Sonntagabend bei Händler Hartmann. Max am Tisch, Ruedi auf dem Ofen.

- Ida* **kommt von der Küche.** Ha gmeint, a mene Sunntig heig me nid so viel z tüe, aber by üs isch das angers.
- Max* Me muess halt einisch ds Feufi la grad sy.
- Ida* Wie soll das gah mit zweene wie euch? – Ja, lueget mi nume a, es isch ömel wahr.
- Max* Es tuet's de öppe mit Giftele, das man i nid verlyde.
- Ida* Äbe ja, schwyge soll me, alls schlücke.
- Ruedi* Muetter, tue doch nid eso.
- Ida* I wott jetz wüsse, wo du geschter am Aabe gsi bisch!
- Ruedi* Warum de das?
- Ida* Dyni Chleider gseh dry, me chönnt meine, du heigsch es Fäld pfliegt.
- Ruedi* I bi zwänzgi gsi u bi dir kei Rächeschaft schuldig. I cha mache, was i wott.
- Max* Das meinen i o. Du bisch ir letschi gäng so hässig. I ha bald Angscht, mir müesse di einisch no versorge.
- Ida* Hilf ihm nume. I weiss nech halt z viel, u dihr wäret mi gärn los.
- Ruedi* He Muetter, das stimmt nid, mir hei di nötig.
- Ida* Ja, für nech der Dräck z mache.
- Max* Cha me mit dir nümm normal rede?
- Ida* Heit dihr ds Gfüehl, i heig's schön by euch?
- Ruedi* Ömel dy Sach hesch geng no gha, oder?
- Max* Du hesch rächt, i bi froh, we du das o so gsehsch.
- Ida* Hilf ihm nume, gsehsch de scho no, wie's mit ihm chunnt, eine, wo so öppis trybt!
- Ruedi* Was han i trieb? Säg's grad!

- Ida* Das mit däm Vreneli. Me muess sech ja schäme.
- Max* I ömel nid, u das isch übrigens am Rüedu sy Sach!
- Ruedi* Das tüecht mi o. I muess ja de es Läbe lang mit ere zäme sy. Da muess me nid grad die Erschtbeschti näh.
- Ida* Das isch es rächts Meitschi u syner Eltere o. Das weiss dy Vater.
- Max* Jetz höret uuf mit däm Gstürm. Mir hei hinecht no Visite u de wott i kei muffle Gring gseh.
- Ida* So sött me de ume lächle, der Wolf im Schafspelz spiele, so wie du's machsch.
- Max* **steht auf.** Jetz han i aber gnueg. Gang use, i wott my Rueh.
- Ida* Guet, de geit me, wott nech nid im Wäg sy.
- Ruedi* Was isch jetz o mit über Muetter, dass die so tuet!
- Max* Du hätsch das nid sölle mache. We me es Meitschi het, geit me nid zu mene angere, das chunnt gäng uus, we me scho meint, es gsehi's niemer.
- Ruedi* Eh, i bi nume vier-, feufmal by re gsi.
- Max* Jä u jetz, geisch mit ere?
- Ruedi* Chasch dänke, die het jede Tag en angere.
- Max* Wie heisst sie?
- Man hört Lärm.**
- Ruedi* Achtung, es chunnt öpper, säge dir's de später.

2. Szene

- Ida* **kommt mit Lotti.** Chum, sie si hie, sie sölle dir Uskunft gä. I muess use. **Ab.**
- Lotti* I chume cho frage, was Dihr mit mym Vater gmacht heit. Het är öppis trunke geschter am Aabe, won er isch da gsi?
- Max* Nei, warum fragsch?

- Lüttich*
- Lise* Er het sich die ganz Nacht im Bett drähit u het gstöhnet
u we me ne gfragt het, wo's ihm weh tüei, het er afa
gränne.
- Max* So het er sech öppe z Härze gno, was ihm gseit ha
wäge syne Schulde, won er by mir het. **Lacht.**
- Lotti* Cha me da no lache! Wär het ne i die Schulde yche
gjagt?
- Max* **böse.** Wosch öppe säge, i syg's gsi?
- Lotti* Ja, und i fürchte nech nüt, we dihr scho so drylueget.
- Ruedi* Was isch o hüt mit de Wyber los?
- Lotti* Schwyg du, du bisch für mi Luft.
- Max* Jetz gib aber Uskunft! I ha's gäng nume guet gmeint
mit ihm und ihm alls uf Kredit gä.
- Lotti* Scho, aber Dihr heit jewyle e alti mageri Chueh bracht
u gseit, die choschtet... natürlech gäng der höchshct
Prys. Vater het sech nid dörfe wehre, wäg de Schulde.
Wenn er de die magere Gstell ume zwäggfuetteret het
gha u sie wieder chly Milch gä hei, de syd Dihr cho u
heit grad e Chueh müesse ha. Dihr heit e gueti mitgno u
derfür wieder es alts Gstell bracht, zum Höchschtprys
sälbverständlech. So isch das gange.
- Max* Das lan i mir nid a Gring bänggle Meitschi, i ha's nume
guet gmeint.
- Ruedi* We my Vater wett, chönnti är euch sofort ab em Hof
gheie. Das Heimetli isch nid sövel wärt wie d Schulde
höch si.
- Lotti* We's euch freut, de machet das. Eso isch's ja ke Läbtig
meh. I cha nid emal furt für öppis z verdiene.
- Ruedi* Wieso nid? Dy Alt soll e chly meh wärche.
- Lotti* Weisch du öppe was wärche isch? Hesch du öppe scho
öppis verdienet?
- Max* Das geit di e Dräck a, was by üs geit. We de jetz nid
schwygsch, stellen i di uf d Strass, hesch verstande.
- Lotti* Ja, i ghöre guet, machet das nume.

- Ruedi* Vater, die meint, du machisch nume der Löl.
- Lotti* Wie gross isch die Schuld? Säget das jetz.
- Max* **geht zum Schrank.** Das chan i dir scho säge. – Jetz si's grad zweuefünfzgstuusig Franke. Hesch es öppe grad by der? **Beide lachen.**
- Ruedi* Oder het öppe dy Hächel, wo de albe desumeschleipfsch, grad sövel?
- Lotti* Spöttlet nume u dänket dra, ob dihr das Gäld ehrlech verdienet heit. Armi Lüt so ga plague, wo's am Muul müesse abspare.
- Max* So, jetz han i gnueg. Schick dy Alt zu mir u zwar sofort!
- Lotti* I ha gäng no e Vater u dä isch mir lieb u d Muetter o. Drum chan i se o nid im Stich la.
- Ruedi* Me chönnnt meine, me müess gäng by den Eltere sy, **Lacht.** ...u der Muetter a der Scheube hange.
- Lotti* **schaut Ruedi böse an.** Du bisch z duure, du weisch no nid, was dir alls wartet. So jetz gahn i.
- Max* U wie gseit, är soll so gleitig cho als möglich.
- Lotti* Wott's säge, aber är chunnt de nid allei. **Ab.**
- Max* Das isch es frächs Mönsch.
- Ruedi* Die het chönne tue.
- Max* Säg de das der Muetter nid, süsch fat die o no a.

3. Szene

- Ida* **kommt.** Das bruucht mir niemer z säge, i ha sälber ghört, was dihr für truurig Dräckfinke syd. Schämet nech, arm Lüt derwág ga z plague!
- Max* So, hesch ume glost.
- Ida* Das cha mer niemer verbiete.
- Max* **schaut durchs Fenster.** Dört chunnt öpper gäge ds Huus. **Zu Ida.** Gang ga luege wär es isch.

- Ida* Gang grad sälber, du hesch o Bei.
- Max* Das ischafe e Sach mit dir. **Geht.**
- Ruedi* Muetter, bis nid so gäge Vater, das isch nid schön.
- Ida* So, isch das öppes schön, wo dihr gäge mi machet?
Gäll, ds Lotti het der's dörfe säge, fuule Hung was de
bisch. Du weisch würklech nid, dass me ds Gäld muess
verdiene.
- Ruedi* I ha my Sach no gäng gmacht.
- Ida* Es fragt si nume wie.
- Ruedi* I ma doch nümm stürme mit dir, blas mer i d Schueh.
Du bisch nümm normal, der Vater het das o gseit.
- Ida* So, het er! Ehrlech bin i aber bis änenuus, Rüedu.
- Ruedi* Was wosch dermit säge? Hesch öppis ghört oder wär
het dir der Chopf so verdrähit?
- Ida* I cha dir o no säge, dass geschter am Aabe by
Habeggers nide isch gschosse worde... u hüt am Morge
dyner Chleider u Schueh voll Dräck si.
- Ruedi* Was wosch dermit säge?
- Ida* **schaut ihn böse an.** Hesch es scho verstange.
- Ruedi* Aber jetz geisch z wyt. I ha ja by dene nümm z tüe.
Hesch's ja sälber ghört.
- Ida* Aber ds Vreneli het es Oug uf en Ueli u das passt nid
allne Lüt. Han i dä Morge verno... u de die Schueh u
Chleider...
- Ruedi* **ängstlich.** Aber jetz bisch doch verrückt, der Vater het
rächt.
- Ida* Ja, wenn i's nid wär, wär i scho lang nümm by euch.
Aber es git no e Grächtigkeit u i blybe da, dihr müsst
mi no ha.
- Man hört Schritte.**
- Ruedi* Los sie chöme. Jetz schwyg!
- Ida* Wotsch mir ds Muul verbiete? I rede, we's mi düecht.

4. Szene

Max kommt mit Gottlieb und Luise. So chömet grad da zum Tisch. Alle grüssen. Muetter, reich hurti e Fläsche Wy.

Ida Dört isch dy Sohn. **Böser Blick von Max.**

Ruedi I gah, Vater.

Luise Was isch Ida, isch's dir nid guet?

Ida Vürig bi ne. I darf nid rede. Sie wäre mi gärn los.

Max Was isch ume? I der letschte Zyt isch sie albe eis chly gstört, me cha nüt meh afa mit ere.

Gottlieb Ja het sie's öppe z schwär gno wäg em Jung? I ha no mit Vreneli gredt, aber 's het nüt gnützt.

Luise I ha o mys Möglichschte gmacht, aber äbe...

Gottlieb Max, i wott jetz die Chueh zahlte, nid dass geit wie geschter. I ha der Betrag da im Kuvert, es sött stimme, zell's no nache.

Max Danke, das wird scho rácht sy, sövel troue der.

Ida Doch no. **Max schaut sie böse an.** I ha nume luut dänkt, Entschuldigung.

Gottlieb Wie geit's im Handel?

Max Cha nid grad rühme... mit em Gäld harzet's, es blybt eim alls schuldig.

Gottlieb Ha ghöre säge, mit Bracher Franz stöng's nid grad am beschte. Das isch en arme Tüüfel, dä het sys Läbe lang bös gha u het's zu nüt bracht.

Max Ja das isch wahr, dä cha eim duure.

Ida Vor zäh Minute het's no angers tönt, pfui!

Max So schwyg einisch u chum hock da zum Tisch!

Ida Nei, use wott i, a die früschen Luft. **Geht ab.**

Max Gang doch, du Sturm!

Luise Nei aber, eso darf me mit der Frou nid umgah, we sie scho schwär het, die chönnt süsch no übereschnappe!

Max Das isch mir doch glych.

5. Szene

Ruth So da wär dä Wy. **Schenkt ein.** Gsundheit!

Max Wie geit's by dir Gottlieb?

Gottlieb Nid grad am beschte. Me isch nid emal meh im eigete Huus sicher.

Max Wieso de?

Luise Me het letscht Nacht uf üse Chnächt gschosse...

Max Was du nid seisch! Hei sie ne breicht?

Gottlieb Das tönt ja grad, wie we's mehereri gsi wäre, wo ne hei wölle umla. Hesch du öppis ghört dervo?

Max Ja chasch dänke, das isch mer grad so usegrütscht.

Luise Am Chopf het er e wüeschi Wunde. Er het ke Dokter wölle, ds Vreneli het ihm d Wunde versorgt.

Gottlieb D Chugle isch zersch a d Wand u nachhär a Chopf.

Ruedi **ängstlich.** Weiss me scho wär's gmacht het?

Gottlieb No nid, aber das chunnt scho no uus.

Max **hastig.** U wie steiht's by dir, Gottlieb, git's öppis z handle?

Gottlieb Ir nächschte Zyt nid.

Luise Mir sötte öppe de a ds Heigah dänke, Gottlieb.

Ruedi U d Vrene, isch sie gäng no verruckti?

Luise Ja, das muesch jetz vergässe.

6. Szene

Ida **kommt mit den schmutzigen Schuhen.** Bracher isch mit der Tochter dusse.

Max Säg ne, i heig jetz kei Zyt.

Gottlieb Wart, mir göh grad. **Trinkt aus.**

Max Nei, gang säg ne's oder gang grad du, Rüedu.

Ruedi Ja, i gah. **Ab.**

- Leseprobe von "Die drei Magdeburger Brüder" von Gottlieb Keller*
- Copyright by tve Verlag in Berlin*
- Ida* Und i muess die Dräckschueh gah putze. **Ab.**
Max Er chunnt allwág wieder cho chlage wág syne Schulde,
aber da chan i nüt derfür.
Gottlieb Cha men ihm nid hälfe?
Max Was wosch? Wenn er mer ds Heimetli verchouft u alls
abzahlt, blybt ihm glych nüt meh für ds Läbe. Die hätte
halt vorhär sölle luege.
Luise Ja, u nid soviel handle mit dir, de gieng's ne o besser.
Gottlieb Frou, was seisch du da!
Max **zornig.** I weiss scho, wohär das chunnt. Wartet nume,
die gahn i jetz grad ga reiche! **Ab.**
Gottlieb Du hättsch nüt sölle säge, das cha no e wüeschti
Gschicht gä.
Luise Isch mir glych, es stimmt. Hesch gmerkt, wien er het
probiert abzlänke, wo mer vor Schiesserei brichtet hei?
Gottlieb Ja, aber e Bewys, dass är öppis z tüe het dermit, hei mir
nid, drum heisst's no schwyege.
Luise Das weiss i o, aber sy Frou weiss öppis, drum seit är,
sie syg verruckt. Achtung, sie chöme.

7. Szene

- Max* **mit Franz und Lotti.** So hocket ab. Jetz si Gottlieb u d
Luise grad Züge. Mir lose, was die Lotte alls laferet.
Gottlieb I wett lieber vo däm allem nüt wüsse.
Luise I o nid.
Max Franz, dy Tochter geit ga verzelle, i heig di i d Schulde
bracht. Isch das wahr?
Franz I darf doch nüt säge.
Gottlieb Mol, säg's nume Franz.
Luise Kei Angscht. D Wahrheit darf me gäng säge.
Max So vorwärts, Gib Bscheid!
Lotti Vater, i weiss, es isch schwär, aber säg's!

- Franz* **ängstlich.** Ja, es isch wahr.
- Max* Du verfluechte Dräckfink, chunnsch mir derewäg, du Schuldebuurli!
- Gottlieb* Es tät's de öppe, Max. Mi hesch o scho bschisse mit em Veh, es het o nid däm entsproche, wo du gseit hesch!
- Ruedi* E settigi verdrähiti Bande!
- Gottlieb* **zu Ruedi.** Schwyg, wei de luege, wär zur Bande ghört.
- Lotti* Dä überchunnt jetz e Frou, das heisst, er muess se näh.
Das weiss i us sicherer Quelle.
- Ruedi* Das geit di e Dräck a!
- Gottlieb* **zu Max.** I ha dir die Chueh zahlt u jetz wei mir hei. Das chunnt süsch nid guet.
- Luise* Lotti, chömet dihr o mit üs z dürab?
- Lotti* Ja, mir wei däne Lüt us den Ouge.
- Max* Göht nume, dihr wärdet no vo mir ghöre!
- Franz* **steht auf, sinkt wieder zurück.** Ach Gott, was han i no uf dere Wält. Wenn i nume chönnt stärbe.
- Gottlieb* **hilft ihm.** Chum Franz, mir göh.
- Alle ab.*

8. Szene

- Ruedi* So, 's isch guet si sie furt. Dä Bracher, dä dät i ushütle,
dass sie furt müesse, de hätte mir wieder Rueh.
- Max* Das machen i o. Meinsch du, i läng mir so öppis biete?
Wenn i innert zäh Tag das Gäld nid ha, de ghört alls
mir u sie chöi gah.
- Ruedi* Genau so muess' sy. Achtung, d Muetter!
- Ida* So, si die arme Lüt gange?
- Max* Warum hesch die dräckige Schueh müesse da yche
bringe?
- Ida* Dass alli gseh, dass i o muess wärche. I weiss jetz no
nid, wo üse Ruedeli so Dräckschueh gmacht het.

- Max* I gseh scho, mir müesse di i ne Irrestalt tue.
- Ida* Das bruucht de zersch es Guetachte u da überchumen i de villicht ds bessere als der Ruedi. We de dä muess säge, won er syner Dräckschueh här het... – Ja, lueget mi nume a, muess i no dütlecher wärde?
- Max* I wott i ds Bett.
- Ruedi* I gah o grad.
- Luise* Schlafet de wohl, we dihr chöit, mit eune guete Gwüsse!
- Max* O blas mer doch!
- Ida* *für sich.* Jetz ha se i de Fingere!
- Vorhang**

Leseprobe
Copyright by tve teaterverlag elgg in Belp

3. Akt

1. Szene

Acht Tage später bei Brachers.

- Franz Muetter, hesch öppis zum Ufstelle, we die chöme?
- Ruth Nei, ha wäger nüt. Ha no chly Brot für ds Zmorge gspart u zum Znacht hei mer no es paar Gschwellti. Habeggars begryfe das sicher, das si gueti Lüt.
- Franz Muetter, i wett der hütig Tag wär scho verby... ds Heimet häregä, mit lääre Händ furt u nid wüsse wohi. Derzue alls no mit eme schlächte Gwüsse!
- Ruth Blyb ruehig, Franz, es tuet allne weh, o am Lotti.
- Franz Wo schlat's üs ächt hi? I darf nid dra dänke. **Weint.**
- Ruth La di nid la gheie. Mir wei dä Wág zäme gah u de git's sicher o wieder einisch es Freudeli. **Schaut durchs Fenster.** Vater, dört chöme Habeggars, gang tue ne uuf.
- Franz **geht zur Türe.** Syd so guet u chömet yche.

2. Szene

- Gottlieb Danke, Lue, da han i no e Fläsche Wy mitbracht. By so mene Handel sött me doch Gsundheit mache.
- Ruth Danke viermal. I gah grad ga Gläser reiche. **Bleibt aber stehn.**
- Gottlieb So, da im Kuvert, da hätt i die Sach parat,. U hie isch no der Räschte für uf d Bank. Die andere Schulde si alle zahlt.
- Franz Gottlieb, was seisich du da, alls zahlt... u no öppis für uf d Bank!? Das isch doch nid wahr! **Weint.**
- Gottlieb Los Franz, du hesch mir zwenig verlangt für das Heimetli. I ha's la schetze, dass mir niemer cha säge, i heig der's abgläschelet. U die si uf ene Betrag cho, dass du no zwänzgtuusig zguet hesch.

- Ruth* Also so öppis! Git's wirklich no söttigi Lüt. **Gibt ihm die Hand.** My beschte Dank, das soll euch viel Glück bringe.
- Franz* I cha's fasch nid gloube, danke tuusig Mal für alls! Muetter, wo isch ds Lotti? Mir müesse ihm das o säge.
- Ruth* Das chunnt de scho.
- Gottlieb* Aber jetz muesch der Händler la cho, dass d ihm das Gäld chasch gä. I bi de Züge.
- Luise* De chan er nüt abstryte!
- Gottlieb* U da isch d Quittig, won er muess underschrybe.
- Franz* Dihr syd scho gueti Lüt. Jetz isch für d Muetter u ds Lotti gsorget, mi müesster jetz abschrybe.
- Luise* Was soll das heisse?
- Ruth* Vater, was isch mit dir?
- Franz* Jetz müesster d Polizei reiche u nachhär gahn i i d Chefí. - Lueget mi nume a, es isch eso.
- Gottlieb* Was isch mit dir Franz?
- Franz* I muess jetz o mit mym Gwüsse i ds Reine cho. I ha uf en Ueli gschosse, der Rüedu isch mitcho.
- Ruth* **erschrocken.** Franz, das cha doch nid sy! Wenn de?
- Franz* A däm Samschtig, won i nach de Zähne der Zins ha müesse bringe. Da het der Rüedu gseit, ds Vreneli heig es Oug uf e Chnächt, drum müess dä wäg. Dä syg o ga brichte, är gang no zu mene andere Meitschi. Er het mir gseit, i müess dä wägschaffe.
- Luise* Nei so öppis!
- Gottlieb* Ja u wyter?
- Franz* Da hei sie mir gseit, i soll ne erschiesse u de erlö sie mir die halbe Schulde. Wenn i's nid machi, de gheie sie mi vom Hof, vo eim Tag uf en ander.
- Gottlieb* Jä, weiss de der Max o öppis dervo?
- Franz* Ja, er isch o derby gsi. Är het gseit, wenn i vo däm öppis göng ga verzelle, de bringe sie mi um.

Ruth weint.

- Gottlieb* Jä... hesch de gschosse?
- Franz* Ja, Rüedu isch dernäbe gstange u wo's klepft het, isch er dür en Acher ab.
- Ruth* Dass du das hesch chönne, Vater!
- Franz* Vor luuter Angscht han i aber dernäbe gschosse a d Muur, aber es het ne äbe glych no breicht.
- Gottlieb* U was säge die zwee?
- Franz* I heig nüt z guet, i heig ne ja nid preicht.
- Gottlieb* Hesch niemerem gseit, was de gmacht hesch?
- Franz* Mol, d Frou Hartmann isch mi cho frage, was da gange syg. Dere han i's müesse säge.
- Gottlieb* Ah, jetz isch mir alls klar. Drum säge sie, die spinni.
- Luise* Die hei euch erpresst, jetz hei mer se.
- Gottlieb* Die wei mir jetz o chly plague Luise, reich der Ueli u ds Vreneli, sie sölle dahäre cho.
- Luise* I gah grad.
- Ruth* We du ungerwägs ds Lotti gsehsch, de soll's o cho.
- Luise* Guet. **Ab.**
- Ruth* I cha's eifach nid gloube, dass du das hesch chönne.
Weint.
- Franz* Ja, Gottlieb, so ne schlächte Mönsch bin i.
- Gottlieb* Franz, i gloube, du würdisch das nümmeh mache, oder?
- Franz* I cha sälber nid verstah, dass i mi ha chönne für das la astifte.
- Gottlieb* Mir wei luege, was der Ueli meint. Uf dä chunnt's a.
- Franz* Däm darf i doch gar nid i d Ouge luege. Sie hei mi derzue triebe. Wie bin i froh, dass är no läbt.

3. Szene

- Lotti* **kommt rasch.** Was isch los, d Frou Habegger het gseit,
i söll sofort hei cho. Was het's gä?
- Franz* Lotti, i bin e Mörder.
- Gottlieb* So isch es nid, er läbt no. Franz, schwyg jetz, muesch
nid alls schlimmer mache, weder dass es isch.
- Lotti* Muetter, säg's doch du.
- Ruth* **weint.** I cha nid.
- Gottlieb* Lotti, es isch öppis Dumms passiert. Es isch dy Vater
gsi, wo letscht Samschtig uf en Ueli gschosse het.
- Lotti* **umarmt den Vater und weint.** Was? Dr Ueli het dir
doch nüt i Wäg gleit... Hei mer nid süsch afe gnue? U
jetz?
- Gottlieb* We der Ueli chunnt, gseh mir de, ob är der Landjäger
wott oder nid. Da, sie chöme.

4. Szene

- Luise* **kommt mit Ueli und Vreneli.** So, da wär mir. **Grüssen.**
- Gottlieb* Hocket ab, mir müesse zäme brichte u luege, was mir
wei mache.
- Ueli* **ängstlich.** Was isch de bsunders?
- Franz* **gequält.** I bi fasch zum Mörder worde, Ueli!
- Ueli* **ängstlich.** Warum seit dä das zu mir, Meischter?
- Gottlieb* Wil är uf di gschosse het. Was seisch jetz?
- Ueli* **etwas verwirrt.** I läbe no. Was söll i da no säge.
- Gottlieb* Ueli, sölle mir jetz der Landjäger la cho? Es chunnt uf
di druuf a.
- Ueli* Nume das nid. **Geht zu Franz.** I cha di nid verstah.
- Gottlieb* Ueli, me het ne erpresst, är isch derzue zwunge worde.
- Vreneli* Vo wäm?
- Ruth* **laut.** Vom Händler.

- Lotti* Ha's no dänkt. Oh nei, mys Läbe isch o verborbe, i darf mi doch niene meh zeige.
- Ueli* Du hesch kei andere Wäg meh gseh. Franz, gib mir d Hand. Mir wei doch Fründe wärde.
- Franz* **gibt ihm die Hand.** Ueli, dass du das so chasch säge. I ghöre doch i d Chefli.
- Ueli* Nei Franz, i weiss, wie's dir isch. **Alle schauen Ueli an.** Du bisch plaget gnue, drum wott i kei Polizei.
- Vreneli* Ueli, du bisch e liebe, du hesch es guets Härz!
- Lotti* I danke dir, du hilfisch üs allne, danke vielmal!
- Ruth* I cha's fasch nid gloube, danke vielmal, Ueli.
- Ueli* Jetz wott i aber ga wyterwärche.
- Gottlieb* Danke Ueli, was hie wyter geit, säge der de am Aabe.
- Ueli ab.**
- Gottlieb* Ha dänkt, es chöm so use.
- Lotti* Wieso isch dä eso gäge d Polizei?
- Gottlieb* Das weiss i o nid. Är isch wieder rächt erchlüpft, won i gseit ha, wäg der Polizei.
- Luise* Da stimmt öppis nid, dä het öppis uf em Gwüsse u darf's nid säge.
- Gottlieb* Das fingen i scho no use. – Mir sötte aber hie wytermache.
- Luise* I hä gmeint, we Ueli nüt wyters wott, syg mir fertig?
- Gottlieb* Nenei, jetz chöme die zwee Herre Hartmann a d Kasse. Öpper sött die gah hole.
- Lotti* I gah, i ha kei Angscht.
- Vreneli* I chume mit. **Beide ab.**
- Franz* Gottlieb, was mieche mir ohni di?
- Gottlieb* Loset, dihr cheut de im Hüсли blybe u we dihr zu mir wetted cho wärche, wär mir o ghulfe. I gieb nech natürlich e Lohn wie's der Bruch isch.
- Franz* Das o no! Vo Härze gärn lö mir üs vo dir astelle, gäll Muetter.

Leseprobe für Tafelzugtag in Erlenbach

Copyright by tve

Ruth Ja, so nes Glück. – Jetz wott i aber Glas und Zapfezieher reiche. **Ab.**

Franz I cha's no chuum gloube, nach däm, won i gmacht ha.

Gottlieb Muesch nümm z hert dra dänke. Lue Franz, i nihme das Kuvert no einisch zu mir, ds andere sötsch versorge. **Franz macht es.**

Ruth **kommt.** So, da wär dä Wy. **Schenkt ein.**

Alle stossen an.

Luise I hätt zwo Fläsche sölle mitnäh, we die zwe Hartmann o no chöme.

Gottlieb Chasch dänke, die überchöme sicher ke Wy, i bi dene nüt schuldig.

Franz Es isch mer scho chly zwider, mit däne zämezcho.

Luise Dihr müsst ke Angscht ha, der Gottlieb redt de scho für nech.

Gottlieb Das machen i, aber lieber ohni euch. Drum näht mer's nid übel, wenn ech de use schicke. **Schaut durch das Fenster.** Lueget, dört chöme sie scho. Mir näh no e Schluck zur Stärkig. Gsundheit!

5. Szene

Lotti So, da wäre die Lüt.

Luise Mir wei Platz mache, so chöi die Herre zum Tisch. Grüessech. **Alle grüssen andeutungshalber.**

Gottlieb Syd so guet. **Sie setzen sich.** I wott's churz mache. I ha da am Franz sys Heimetli kouft u ha's zersch o la schetze. Jetz het är mir der Uftrag gä, i soll syner Schulde zahle. Drum han ech la cho.

Max So, he nu.

Gottlieb Wie höch si syner Schulde by dir?

Max Wie gseit, zweueufügzgtuusig.

Ruedi Ja, aber da isch bis hüt ume Zins derzue cho...

- Gottlieb* Ruedi, muesch grad chly warte, der Zins chunnt de separat. Max, da isch das Kuvert, es stimmt genau, u hie muesch mer d Underschrift gä. **Max unterschreibt.** Muesch es nachezelle.
- Max* Was ächt no!
- Gottlieb* Jetz hätt i no gärn mit Max u Rüedu alleini gredt.
- Alle gehen hinaus.**
- Gottlieb* So Rüedu, jetz rede mir no wäg em Zins. Was hesch du am Samschtiagaabe vor acht Tag gmacht?
- Ruedi* Ig, vor acht Tag? Das weiss i doch nümme.
- Gottlieb* I cha dir ja nachehälfe, we's muess sy.
- Ruedi* I bi euch kei Rächeschaft schuldig, i cha mache, was mir passt. Das wär jetz no, wenn i euch sött cho frage. D Vrene wott ja nümmeh wüsse yo mir.
- Gottlieb* I bi aber o froh, Rüedu, dass sie ygseh het, was für ne Dräckfink du bisch.
- Max* He he, mir si de rächti Lüt, so öppis lö mir üs nid la säge, hesch ghört, Gottlieb.
- Gottlieb* Ja Max. **Laut.** Aber eine wo ne unschuldige Chnächt wott erschiesse... so eine isch ganz e traurige Hagel.
- Max* Wär seit das? Pass uuf, was de seisch. Es chönnti di süssch de tüür cho. Du muesch scho mit Bewyse cho, we de so öppis bhouptisch.
- Ruedi* I mache e Azeig wäge Verlümdeg.
- Gottlieb* Guet, dihr schuuflen euch grad sälber ds Grab.
- Max* Was wosch dermit säge?
- Gottlieb* Dass i genau weiss, wie's gange isch, Max.
- Max* Was weisch? Wär seit da öppis?
- Gottlieb* Dä wo gschosse het.
- Ruedi* Also, de hei mir nüt z tüe dermit, oder?
- Gottlieb* Meinsch du. Mi cheut dihr nid als verruckt erkläre, wie dihr's by dyre Frou machet, Max. So ring chömet dihr da nid dervo.

- Max* Was wosch de mache? H  b dyner Fingere druus, bevor se verbr  nnt hesch, das säge der!
- Ruedi* Du hesch rächt Vater, s  g ihm's nume.
- Gottlieb* I wett nech nume h  lf  . Aber we dihr nid weit, de müesster halt d Folge trage. Ohni Chefis geit's de nid, das sägen ech.
- Max* Was wosch de mache?
- Gottlieb* Am Franz u dyr Frou h  lf  .
- Max* Wieso myr Frou?
- Gottlieb* Wil sie unger euch lydet. Dihr behandlet se wie ne Verruckti, mit der Zyt chönnt sie's w  rde.
- Ruedi* Das isch ja zum lache!
- Max* **  ngstlich.** So schwyg jetz R  edu, muesch nid g  ng drylafer! U was isch mit em Franz?
- Gottlieb* D   heit dihr erpresst. Heit ihm die halbe Schulde wölle stryche, we's grati u jetz soll ar n  t ha? U jetz meint der Jung no, er heig Zins z guet!
- Max* Also l   mer d   sy, de isch die Sach ir Ornig.
- Gottlieb* Was meinet dihr? I verlange, dass die halbi Schuld gstriche wird. Dr Franz het gschosse u breicht. Also ghört ihm das.
- Ruedi* **aufmüpfig.** Zletscht chunnt der Chnächt u wott die anderi H  lfti, das kennt me.
- Gottlieb* Mit em Chnächt heit dihr n  t z t  e, das übernehmen i.
- Max* Erpressig seit me d  m.
- Gottlieb* Ds Gäld hesch übercho, jetz ch  it dihr entscheide, wie dihr's machet. Vo mir uus cheut dihr gah.
- Max* J  , wie geit's jetz wyter?
- Gottlieb* Das chunnt uf euch druuf a. Entweder du bringsch mir die s  chsezw  nzgtusig oder...
- Ruedi* Das cheu mir doch nid, Vater, das isch ja es Vermöge.
- Gottlieb* We's ne rächt breicht hätt, de ch  m no Chefis derzue und e Mord uf em Gwüsse.

Max I muess mir das überlege, Gottlieb. Wart no. So,
Rüedu, chum jetz hei, i hätt nie uf di sölle lose,
Schnuderhung.

Ruedi Du bisch o yverstange gsi, muesch jetz nid alls mir i d
Schueh schiebe.

Max I zäh Tag hesch Bricht. Adie. ***Beide ab.***

Vorhang

Leseprobe
Copyright by tve teaterverlag elgg in Belp

4. Akt

1. Szene

Samstagabend bei Habeggars. Gottlieb und Lotti in der Stube.

- Lotti* So, i wott o hei. Jetz han i bi euch einisch chönne mys Härz usschütte, das het guet ta.
- Gottlieb* I rächne dir höch a, dass du gäng zu dyne Eltere gha hesch i dere schwäre Zyt.
- Lotti* Dank euch chunnt jetz no alls guet.
- Gottlieb* I bi froh, we zwöi meh si, wo wärche u zum Ueli hei sie e guete Draht.
- Lotti* Ja, dä Ueli...
- Gottlieb* Mir wei nid grüble, 's chunnt wie's muess.
- Lotti* Die andere brichte no dusse, jetz gahn i o. Adie u e schöne Sunntig!
- Gottlieb* Danke glychfalls. I chume grad mit dir cho luege, wo die Lüt si. **Beide ab.**

2. Szene

- Vreneli* **kommt von der Küche.** Wei die ächt nid ynecho?
- Ruth* **und Franz öffnen die Türe.** Adie Vreneli.
- Vreneli* Jä weit dihr scho gah?
- Franz* Ja, dy Vater erwartet no der Händler, u da wei mir lieber nid derby sy.
- Vreneli* Das nimmt mi wunder, was da geit.
- Franz* Mi o, aber es isch am beschte, we me mit settige Lüt nüt z tüe het. Der Ueli het das o gseit.
- Ruth* So, mir wei gah, guet Nacht Vreneli.
- Vreneli* Guet Nacht mitenang u guete Sunntig.
- Franz* Adie Vreneli. **Beide ab.**

Vreneli **für sich.** Ja dr Ueli... We der Ueli nume wüsst wie gärn dass ne ha. Aber wieso wott dr Ueli mir kes Müntschi gä? Da chumen i scho nid nache. **Schaut durchs Fenster.** Sie chöme.

3. Szene

Gottlieb **mit Luise und Ueli. Er hat zwei Briefe in der Hand.**
Chömet, loset. – Ueli, i ha hüt Bricht übercho vo dyre Heimatgmeind. **Ueli erschrickt.** Muesch nid erchlüpfte, i ha scho lang gseh, dass mit dir öppis nid stimmt. I wott's churz mache. Jetz seisch du üs, was di drückt. I ha d Wahrheit schwarz uf wyss, aber i möcht's vo dir ghöre, verzell.

Ueli Meischter, muess das sy? **Lässt den Kopf hängen.**
Luise Ueli, Angscht muesch nid ha, mir meine's nume guet mit dir. Für üs isch das o schwär, z gseh wie du lydisch aber mir dir nid chönne hälfe u nid wüsse warum.
Gottlieb I ha niemerem öppis gseit vo däm Brief, i wott's vo dir ghöre, jetz red!

Ueli **steht auf und will gehen.** De chan i zäme packe u gah.
Gottlieb **hält ihn zurück.** Nüt isch, du blybsch da!
Vreneli Vater, häb Sorg. **Lieb.** Säg's doch Ueli.
Ueli Vreneli, är chönnt no viel böser sy gäge mi. **Laut.**
Vreneli... **Legt den Kopf auf den Tisch und weint.**

Gottlieb **Vreneli und Luise schauen betroffen.**
Ueli Hesch e Dummheit gmacht, säg, wie's gangen isch.
I han es Meitschi gärn gha... du geit en angere Bursch zuen ihm u äs tuet uuf... Da bin ihm ga abpasste u ha ne mit eme Chnebel zämegschlage u bi dervoglüfe. Ersch am angere Morge hei sie ne g fungé und i ds Spital bracht. Sie hei schnäll gwüsst, wär's gmacht het u sie si mi cho reiche. I ha zweu Jahr Chische übercho, ha aber ehnder hei chönne, wil i mi guet gstellt ha.

Vreneli Oh Ueli, du arme!

- Leseprobe von einer Vorlesung in Bern*
- Copyright by Daniel Wüest*
- Gottlieb* Eh, so öppis. Isch dä Bursch ume zwäg cho?
- Ueli* Won i use cho bi, bin i zuen ihm u ha mi entschuldiget.
Är het gseit, es gang ihm guet. – Wenn i dra dänke, wie
sie mi si cho reiche... Drum chan i kei Landjäger meh
gseh. Nume nie meh i d Chef!
- Gottlieb* Das isch genau das, wo i däm Brief steit. I ha aber no
en angere. **Zeigt ihn.** Kennsch du die Schrift, Ueli?
- Ueli* **schaudt.** Ja, das isch d Schrift vo mym Vater.
- Gottlieb* Rächt hesch, dä Brief isch vo ihm.
- Ueli* Was wott er? Er het mi ja furtgjagt, het mi gheisse mys
Köfferli näh u het gseit: du chunnsch mir nie meh i
mys Huus!
- Luise* Also so öppis, du arme Ueli.
- Ueli* I bi närr vo eim Burehof zum angere gah frage, öb sie
mi chönnte bruuche. So bin i dähäre cho. – Mit ere
settige Vergangeheit han i dir doch kes Müntschi
chönne gä, Vreneli.
- Vreneli* Warum hesch mir de nid gseit, was di drückt?
- Luise* Vreneli, i verstah der Ueli. So öppis seit me nid gärn.
- Gottlieb* Ueli, wie hesch's mit dyne Eltere? We sie nach dir
würde frage?
- Ueli* Meischter, fasch jeden Aabe vor em Yschlafe dänken i
a se. **Putzt Tränen ab.**
- Gottlieb* De wettsch du wieder Kontakt ufnäh zue ne?
- Ueli nickt.*
- Gottlieb* De lisen i jetz dä Brief no vor: Sehr geehrter Herr
Habegger. Die Nachricht von Ihnen durch die
Gemeinde kam wie ein Licht in dunkler Nacht, das uns
den Weg zeigt, dass wir wieder zu unserem Sohn
kommen. Das heisst, wenn er uns noch als Eltern will.
Bedaure es sehr, dass ich ihm das Elternhaus verboten
habe. Seither kränkelt meine Frau und wir haben
schwer zu tragen. Könntet ihr mit ihm sprechen, damit
wir einander wieder finden? Wären Ihnen sehr

	dankbar. Mit freundlichem Gruss H. Steiner – Was seisch jetz?
<i>Ueli</i>	Das wär schön, wieder Vater u Muetter z ha.
<i>Gottlieb</i>	So, Vreneli, jetz gib ihm es Müntschi, dass es ne chly ufchlepft. Lacht.
<i>Vreneli</i>	No so gärn. Gibt dem erstaunten Ueli einen Kuss.
<i>Ueli</i>	Meischter, darf i de da blybe?
<i>Gottlieb</i>	Für das hesch grad es Müntschi übercho, dass de besser blybsch chläbe. Lacht.
<i>Luise</i>	Mir hei scho lang gseh, dass du e rächte Bursch bisch.
<i>Gottlieb</i>	Morn schryben i dyne Eltere, sie müesse nümme chummere u sie chönne stolz sy uf ihre Sohn.

4. Szene

<i>Gottlieb</i>	geht zum Fenster. Lueget, dört chöme die zwee... der Händler und der Rüedu.
<i>Ueli</i>	De gahn i use.
<i>Vreneli</i>	Vater, i blybe o nid da.
<i>Gottlieb</i>	De göht halt. Beide ab. Es klopft. Nume yche. Alle grüssen. Chömet.
<i>Max</i>	Mir chöme wäge dere Sach da, es het üs scho chly z dänke gä, e settige Betrag.
<i>Ruedi</i>	Das isch ja verrückt, sövel Gäld. Mir müesse das o zersch verdiene.
<i>Gottlieb</i>	Weisch du überhaupt was verdiene isch? Hesch du scho einisch öppis verdienet... usser eis uf ds Füdle?
<i>Max</i>	Gottlieb, hesch rächt, säg ihm's nume.
<i>Ruedi</i>	zu Max. Du bisch ömel o yverstange gsi, muesch nid mir alls i d Schueh schiebe.
<i>Max</i>	Hälfe ha der müesse.
<i>Luise</i>	's isch guet, het üzers Meitschi gseh, dass mit dir nüt los isch.

- Ruedi* Verlümdeg seit me däm, i machen e Azeig!
- Luise* Mach das nume, es geit zum andere.
- Max* Rüedu, jetz häb dys Muul! I wott nid gäng tiefer dry
cho u mir wei hie nid krachne. Mir si cho wäg em
Gäld. I wett nume no wüsse, ob nachhär alles greglet
isch, nid dass der Landjäger no chunnt.
- Gottlieb* We dihr die sächsezwängtuusig zahlet, isch alls
erlediget u du bruuchsch kei Angscht meh z ha.
- Ruedi* **abschätzigg.** De macht sich dänk de no ds Chnächtli
bemerkbar u wott d Fingere zueche ha.
- Luise* So schlächt isch der Ueli nid. - Du weisch no nid, was
alls uf di zue chunnt. Du chasch o froh sy, dass d e
ryche Vater hesch, süsch wärsch niene.
- Max* Säg ihm's nume Luise, uf mi lost er ja nid. Eigentlech
müesst ne zum Gring zwicke wie fruecher. **Steht auf.**
Zu Ruedi. Mach dass de hei chunnsch, Schnuderbueb,
gang hilf der Muetter!
- Ruedi* I gah, aber nid hei. Gsehsch mi es Zytli nümmeh, das
säge der! **Ab.**
- Gottlieb* Max, häb Sorg zu dyre Frou, die meint's guet mit der.
Löt der Jung la sy, er muess no viel lehre.
- Max* Lue, da isch ds Kuvert mit em Gäld. Seisch Brachers e
Gruess und es tüeg mir leid, dass es so wyt cho isch. I
schäme mi, dass i da mitgmacht ha.
- Gottlieb* Max, i leite's wyter. Jetz isch alls erlediget.
- Max* Danke vielmal, jetz wott i hei. Dihr heit rächt, d Ida
und i müesse zämeha. Adie zäme.
- Gottlieb* **und Luise.** Adie Max. – Jetz wott i grad der Franz ga
reiche. I freue mi, dass er no Gäld überchunnt.
- Luise* Muess das hinecht no sy?
- Gottlieb* Ja sicher. **Ab.**

5. Szene

Vreneli und Ueli kommen herein.

Vreneli

Wo isch der Vater häre?

Luise

Er isch Brachers ga reiche, er het ja ds Gäld übercho vom Händler.

Vreneli

Das isch de guet, die cheu das bruuche.

Ueli

Was dy Vater scho als ta het für armi Lüt!

Vreneli

Ja Ueli, aber du bisch ke arme meh, gäll!

Ueli

Nei, glücklech bin i. **Man hört die Türe.** Sie chöme.

6. Szene

Gottlieb

mit Franz, Ruth und Lotti. So, chömet.

Ueli

I wott Platz mache und i ds Bett.

Gottlieb

Nüt isch, du ghörsch o zur Familie.

Ueli

Danke. *Sitzt mit Vreneli aufs Sofa.*

Gottlieb

Lue da Franz, hie isch ds Kuvert mit dene sächsezwänzgtuusig Franke. Der Hartmann het gseit, er beduuri, was passiert syg.

Franz

Nei Gottlieb, das gört dir... für all dyni Hilf. Mir hei dir nie öppis chönne gä.

Gottlieb

Chasch dänke, Franz. We dihr's nid weit, so gib's vo mir us am Ueli für syner Schmärze.

Franz

Also guet! **Geht zu Ueli.** Da, Ueli, nimm's.

Ueli

I mache der Vorschlag, dass das Gäld ehnder am Lotti ghört. Äs het nüt chönne verdiene u het syne Eltere gholfe. Das wär doch e Belohnig.

Luise

Das darf i doch nid anäh. **Geht zu Ueli, fällt ihm um den Hals.** Vreneli, gäll i darf. I muess dir grad es Müntschi gä. **Weint.**

Gottlieb

So, jetz wei mir aber es Glas Wy näh zäme und astosse!

7. Szene

Es klopft.

Gottlieb

Wär isch jetz das so spät no? **Öffnet.** Chum nume yche,
Ida. Was füehrt de di dahäre? Geit's nid guet by euch?

Alle grüssen.

Ida

Momol. Der Jung isch ab u verschwunde. Bevor er ab
isch, het er is no Gäld gstohle. Jetz seit der Max nümm,
i syg verrückt. Er schickt mi mit däm Kuvert für en
Ueli. Mir si so froh, isch die ganzi Gschicht nid zur
Polizei und i d Zytig cho. Stellest nech vor, was das gä
hätt.

Ueli

Das darf i fasch nid näh, merci vielmal... I chönnt ja
das de myne Eltere wytergä.

Luise und Vreneli kommen mit dem Wein.

Vreneli

Ah, da isch no öpper derzuecho, i reiche no es Glas.

Geht, kommt zurück. So, schänk y Vater, i ma fasch
nümm gwarte. **Lacht.**

Ida

zu Vreneli und Ueli. Gsundheit Vreneli, i hätt di ja
gärn by üs gha, aber es het nid sölle sy. Gsundheit Ueli,
i wünsche euch viel Glück und alls Guete!

Alle stossen an, Vreneli und Ueli küssen sich.

Vorhang